



Startseite > Übergreifende Themen > Lüften > Gefährdungen

Schlechte Luft in Schulen

„Dicke Luft“ in Schulen wirkt sich auf die Gesundheit der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler direkt aus. Da sich in Schulen und Kindereinrichtungen viele Menschen auf engem Raum aufhalten, steigt die Konzentration an Kohlendioxid im Raum schnell an.

Insbesondere nach Renovierungen oder Sanierungen können aus Bauprodukten oder neuen Einrichtungsgegenständen unerwünschte Stoffe austreten. In älteren Schulgebäuden oder solchen mit baulichen Mängeln kann es zu Schimmelbelastungen kommen.

Durch die schlechte Luft können Kinder müde werden und Kopfschmerzen bekommen. Das beeinträchtigt ihre Konzentration und somit ihren Lernerfolg. Das Gleiche gilt für die Lehrkräfte und Betreuer dieser Schülerinnen und Schüler. Diese müssen dann aber zusätzlich noch mit der verminderten Leistungsfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen zurecht kommen.

Viele Menschen verbringen häufig mehr als 90 Prozent ihrer Zeit in Innenräumen. Für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler kommen an manchen Tagen acht und mehr Stunden im Schulgebäude zusammen.

Artikel-Informationen

27.04.2017

Kurzlink:

www.aug-nds.de/?id=1237